

Gosaukamm **Großer Donnerkogel (2054 m)**

8

Über tollen Aussichtsgipfel zur Hofpürghütte

Viele Bergwanderer umrunden den Gosaukamm ohne Gipfelkontakt. Auf der ersten Etappe sollte man aber unbedingt den Großen Donnerkogel mitnehmen und durch die tolle Berglandschaft zur Stuhlmalm und Hofpürghütte weiter steigen.



▲ ↑ 1600 Hm | ↓ 850 Hm | → 13 km | ⌚ 7 ¼ Std. |

Talort: Gosau (767 m)

Ausgangspunkt: Vorderer Gosausee (953 m)

Endpunkt: Hofpürghütte (1705 m)

Gezeiten: Vorderer Gosausee – Gablonzer Hütte 1 ¾ Std. – Großer Donnerkogel 1 ½ Std. – Stuhlmalm 1 ½ Std. – Hofpürghütte 2 ½ Std

Mobil vor Ort: Mit dem Zug über Salzburg nach Bad Ischl und mit den Bussen 542 und 2570 weiter zum Gosausee

Karten: AV-Karte 1:25 000, Blatt 14 »Dachsteingebirge«

Information: Touristeninformationszentrum Gosau, Tel. 00 43/61 36/82 95, www.dachstein.salzkammergut.at

Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Anfang Oktober

Charakter: Landschaftlich extrem abwechslungsreiche Bergtour, die jedoch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert.

Einsamkeitsfaktor: Die Variante über den Donnerkogel ist weitaus weniger frequentiert als die klassische Gosaukamm-Umrandung.

Orientierung/Route: Man folgt dem Ufer des Gosausees nach Süden und zweigt dann der Beschilderung »Gablonzer Hütte« folgend rechts in den Wald ab. Hier geht es in vielen Kehren nach Süden zu einer großen Geröllreise hinauf, wo man sich an einer Gabelung rechts hält. Der Weg quert nun etwas flacher zur Gablonzer Hütte hinüber. Hier wendet





Gosaukamm **Großer Donnerkogel (2054 m)**

man sich nach links und steigt über Almwiesen zum Oberen Törleck auf. Von hier geht es ein Stück zum Unteren Törleck hinab. Hier zweigt man an einer Gabelung nach halblinks ab. Der Anstieg wird nun deutlich schmaler und ist im Felsgelände teils auch weglos aber immer gut markiert. Entlang der weiten Westflanke führt der Weg nach Süden bergan und dann in Serpentina nach Nordosten zu einem Absatz. Die dortige unscheinbare Abzweigung mit kleinem Holzschild merkt man sich und folgt aber zunächst dem unschweren Gipfelanstieg zum höchsten Punkt. Nun geht es zu besagtem Holzschild (»Strickkogel – Stuhlalm«) zurück und dort nach links. Nun leicht absteigend durch Latschengelände und eine stahlseilgesicherte Passage ins Kar zwischen Donnerkogel und Steinriesenkogel. Unschwer steigt man zum Steinriesenkogel auf, bevor ein längerer Gratabstieg (teils etwas ausgesetzt, teils Stahlseile) ins Kar zwischen Steinriesenkogel und Strickkogel führt. Wieder mit Stahlseilen versichert geht es über eine steilere Rinne zum Gipfelhang des Strickkogels hinauf. Die Markierungen lassen diesen links liegen (Gipfelabstecher auf Pfadspuren möglich) und führen nun deutlich leichter in ein Tälchen und schließlich durch die

Latschenzone hinunter zur Stuhlalm, wo man sich eine Stärkung verdient hat. Nun immer der Beschilderung »Hofpürglhütte« folgend, wandert man zunächst auf einer Almstraße (an Gabelung links) und über einen Wiesensattel hinab in den Stuhlboden und steigt auf dessen anderer Seite steiler zur »Durchgangsscharte« bzw. zum »Jöchl« (Bezeichnung AV Karte) hinauf. Von jetzt geht es auf etwa immer derselben Höhe erst nach Süden, dann nach Osten um die Südausläufer des Leckkogels herum. In weiterhin sehr aussichtsreichem Gelände führt ein letzter Anstieg zur Hofpürglhütte hinauf. **Persönlicher Tipp:** Bei Gewittergefahr lässt man den Donnerkogel aus und kann den direkten Weg vom Unteren Törleggsattel zur Stuhlalm nehmen (Zeitersparnis ca. 2 Std.). **Michael Pröttel**

Der Weg zur Hofpürglhütte bietet immer wieder schöne Ausblicke.

